



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXXVI. Das Kloster Zehden gestattet seinem Schulzen zu Küstrinchen eine
Verpfändung an den Kaland zu Wriezen, am 13. Juli 1498.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LXXV. Revers des Rathes zu Brietzen wegen Wiederrufflichkeit der Uebertragung des obersten Gerichtes, vom 1. Juni 1497.

Wir Burgermeister vnd Ratmann der Stat wrietzen an der ader Bekennen — von des Rats vnd von gemeiner Stat wegen, als dann der durchleuchtig hochgeborn furst vnd herr, herr Johans, Marggraue zcu Brandenburg, kurfurst etc., vnser gnediger herr, vff gescheen ver-
trag, den wir mit sein furstlichen gnaden des obersten gerichtis halben In gemelter siner gnannten Stat writzen gethan, das mit seiner oberkeiten vndd nutzbarkeitenn eingegeben vndd zuerwesen beuolhen, nach lawt seiner gnaden brius vnns daruber gegeben, das wir sein furstlichen gnaden darauff versprochen vndd vnns verpflichtet habenn, versprechen vndd verpflichten vnns hirmit vndd Inn craft ditz briues, zcu aufzgang des Jars nach dato ditz briues vndd furder von Jar zcu Jar, die weil wir des obersten gerichtis von seinen gnaden vnd seiner gnaden erben vnnensetzt sein, Iglichs Jar zehen schock grosschen merckischer lantfwerung seinen gnaden vnd seiner gnaden erben zcu geben vnd zu bezallen vndd sollich gericht, wenn sein gnaden oder ir Erben das gefellet, vor oder zcu aufzgang defz Jars vnns das vff gesagt wirdt, abzutreten vnggewigert, getrewlich vnd vngewerlich. Zu urkundt mit vnnsrem anhangenden Insigel verfigelt, actum am achten tag Cor-
poris cristi Im XCVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 340.

LXXVI. Das Kloster Zehden gestattet seinem Schulzen zu Kufstrinchen eine Verpfandung an den Kalant zu Brietzen, am 13. Juli 1498.

Vor allen gmennichlich, de dessen vnnsen Apennen Bryff syhen edder horen lesenn, Bokenne wy Cecilia plathenn, Abbatissa, Vrfula Sidows, priorissa, Agnes ellinghes, Suppriorissa, Barbara llows, Cameraria, vndd katherina Schemghes, Sacrista, vndd de gantze vorsame-
lunghe des klosters tho Czeden vor vns vndd vnnsse nakamelynghe, dat wy meth wolbdachten mude vndd guden rhade gegunth vnd vorlowet hebben, ouk yn kraft vnde macht deses vnnsers apennen Briffs gunnen vndd Irlowen vnnsfem richter tho Coftrineken, Hans bornstede gnanth, upp dat he synen schaden, de ehm vor oghen wafz, den he sulz vnd nicht anders weren muhte, dat he den Erhafflighen kalantz brudern thur writzen, de nu synt vnd oren nakomelyngen, upp dat gerichte vnd eckere vndd wather dhar tho bohorende dhar sulwest tho koftrineken vnd upp alle syne redeşte gudere, bowaghen vnd vmbewaghen, upp eynen rechten wederkopp vorkopen mach eyne half Schogk grosschen Brandenburgesscher werunghe, yo acht pennighe upp eynen grosschen, also Jerlike tynnse, all Jar upp pafchen fallende, dat he ehm Jars thur Writzen vorant-
werden sol, vor sefz Schogk grosschen vorborurder werunghe, de ehm de gnante kalantz brudere dorch Palme Trebbyn wol tho dancke vornughet vnd botalet hebben vndd wy segghen en fodaner botalunghe van des vorgnanten hans bornsteden weggen quydt, ledich vnd lofz vnd eff den offt gnanten kalantz brudern edder oren nakomelynghen fodane vorberurde Jerlike tynnse thur rechter-
tydt nicht vorreket worden, moghen se panden yn allen vnnsers richters gudern, eff se dat met

allem rechte gefordert hedden: vnd wen de richter vorblymmet edder syne erffen sodane Jerlike tynne affe kopenn moghen vnd willen, Scholen se dat eyn ferndel Jars tho vorne den ergedachten kalantzbrudern tho irkennen ghewen, ehn upp tho seggende sulken wederkopp etc. — geghewen — nha christj vnfers herrn geborth duzent CCCC, dhar nha Im XCVIII, Am daghe Margarete tho Czeden.

Nach dem Originale im Besiz der Stadt Briezen.

LXXVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bestätigen die Stadt Briezen,
am 11. April 1499.

Vonn gotts gnadenn wir Joachim, des heiligenn Rom. Reichs Erczcammerer, kurfürst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauenn zu Brandenburg etc., — Bekennen —, das wir vnfern liebenn getrewen den Burgern zur writzen an der ader, dy nuen sein vnd noch komende werden, Beueslet vnd besietiget habenn, Beuestigen vnd bestetigen jn mit dissem briue alle ire Freiheit vnd gerechtigkeit vnd alle gewonheit etc. — Geben zu Coln an der Sprew, am dornstag nach Qualimodogeniti, nach cristi geburt tawfent virhundert vnd jm newn vnd newnzigsten Jare.

Nach dem Original im Besiz der Stadt Briezen.

LXXVIII. Der Priester Johann Schwanz, dem der Rath den Altar St. Laurentii verliehen,
gelobt persönliche Residenz und alle Sonntag den Kirchhof mit Weihwasser zu besprengen,
am 10. Dezember 1500.

Vor allenn gemennlich, de dessen mynen Apennen bryff syhen odder horenn lesen, Bkenne ik Johannes Swantz, Brandenburcheschen gestifts priester, dat ik den Erlamen vnd wolwesen Borgermestern vnd Rathmannen thur Writzen, an der Oder geleghen, mynen gunstighenn forderern vnde lehen hernn, upp guden gelowen vnd trewen geredet vnd gelawet hebbe, ok noch ynn krafft vnd macht dessem mynes apennen briff gelawe, dat ik dat Beneficium edder Altare Sanctj laurenty, yn der Capellen der muder godes Marien boleghen, dat se my dorch got vorleghen hebben, personlich selwen bitten wil vnd my nha der confirmatien stede holden, Ok dat sulste lehen met nymande permutiren edder vorbuthenn. Ok so ik my vorbeteren kunde, dat ik von der writzen thyen wolde, wil ik fulk offst gducht Altare mynen patronen fry weder losz segghen, also sy my dat vorleghen hebben. Ok gerede ick alle fundaghe nha guder vnd older gewanheit vmb hoff tho gande vnd met dem wy wather tho sprengende, so vernde ik den koster vth der parkerke thur stede hebben mach. Alle desse artikel, puncten vnd stucken vorborurth gerede ik Johannes Swantz, als zakeweldigher, vnd herr Andreas dyels vnd er Gregorius peyle, Altaristen thur Writzen, vnd Jurghenn gefze vnd hans wytzke, medeborgher dar